

Autop. XXI, 7: 9, N. 3

Nußdorf = Kaiserbrunn.

Den 29. September 1932.

Versöhnungswürdiger Mann, ich muß mich  
meiner Bitte um Entschuldigung begeben:

Als Ihr schoner eingekamter Brief vom 21. No-  
vember hier eintraf, war ich im Begriff eine  
Erholungsreise in den Süden anzutreten: Eine  
Reise, die mir von Seiten meines Arztes zur  
Wiederherstellung meiner Gesundheit empfohlen  
wird. Aus einem sehr angenehmen Gespräch mit  
Ihrem Bekannten in der Vorbereitung zum  
Aufbruch fand ich leider nicht die Zeit Ihnen für  
Ihren freundlichen Brief zu danken. Nun finde  
ich Zeit aus Italien zurückgekehrt Ihr gerühmtes  
Brevier vom 13. September selbst zu schreiben.  
Der Abschrift meines Briefes war. Und beide

mich Juan meinem Dank für Ihre Liantella Anteil,  
 wafers an meinem Versen anzuzufassen. Selbstverständlich  
 lich bleibt Juan das Eigentum und das volle Verfü-  
 gungsbrecht über meine Samtpfist erhalten. Ich wollte  
 mit dieser kleinen Gabe nur ein Gefallen zu Ihnen  
 aufzigstem Geburtstag mitbringen und Juan zu-  
 gleich dadurch einen meiner sehr liebsten von Ihnen  
 großartigen pfögriffen Einfall auf dem Gebiet  
 der Kunstwerke zu sein meine bewunderung Ihre  
 ganzen dankbaren Gesandtschaft zum Ausdruck  
 bringen. Es soll mich sehr freuen, gelegentlich mit-  
 tel über das Gesicht meiner Gedichte zu vernehmen.  
 Wie gesagt, es gehört Juan, und die Herren ganz  
 nach Ihnen zu denken darüber pfalten und walten.  
 Mit Ihrer kleinen Änderung auf Seite 3 der Abschrift  
 welche ich mich gleichfalls einverstanden.  
 Und nun lassen Sie mich Juan meinem voll Kom-  
 pliment die Hand drücken, die großer weltweiser Mensch,  
 der Sie die Grenzen unserer Welt erweitert haben.  
 Ich wäge mich gern vor Ihnen nieder und Ihre rechte  
 Manngleichheit.

Mir dem Leben & in der für Ihre Gedichte im  
 Jahre 1933. Bleibe ich Ihnen in der  
 herzlichsten  
 Euer  
 E. K.